

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags
betreffend den Ausbau der Gentechnikfreiheit in OÖ

Gemäß § 25 Abs. 6 der Landtagsgeschäftsordnung wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Resolution

Die oberösterreichische Landesregierung wird ersucht, in ihrem Wirkungsbereich und bei der Bundesregierung für die Umsetzung folgender Forderungen einzutreten:

- die Schaffung von rechtssicheren nationalen bzw. regionalen Regelungen für **Anbauverbote** von gentechnisch veränderten Pflanzen auf Basis des auf Initiative Oberösterreichs nun durchgesetzten Selbstbestimmungsrechts;
- die Förderung der **Europäischen Eiweißstrategie** mit dem Ziel, eine gentechnikfreie Eiweißversorgung für Futtermittel nachhaltig zu sichern und Soja-Importe weiterhin zu reduzieren;
- keine Absenkung von **Umwelt- oder Verbraucherschutzstandards** im Bereich der Gentechnik durch Freihandelsabkommen wie zum Beispiel TTIP
- Festhalten am **Verbot** für nicht zugelassene gentechnisch veränderte Anteile in Lebens- und Futtermitteln sowie im Saatgut
- Einführung einer **EU-weit** einheitlichen **Gentechnikfrei-Kennzeichnung** bei Lebensmitteln tierischen Ursprungs, die nicht mit GVO-Futtermittel produziert wurden;
- Anwendung des **Vorsorgeprinzips** auch für **neue Techniken** der gentechnischen Veränderung, die zum Zeitpunkt der Begriffsdefinition „genetisch veränderter Organismus“ (GVO) vor etwa 25 Jahren noch nicht bekannt waren. Diese müssen in einem transparenten und gemeinsamen Prozess auf EU-Ebene bewertet werden.
- sich **gegen Sojaimporte** aus **Regionen mit akuter Mangelernährung**, wie zum Beispiel Indien, einzusetzen.

Begründung

Das Land Oberösterreich ist Gründungsmitglied des Netzwerks der gentechnikfreien Regionen Europas und engagiert sich seit 2003 in dessen Rahmen für den Ausbau der Gentechnikfreiheit in Europa.

Die oberösterreichischen Konsumentinnen und Konsumenten haben ein hohes Interesse, dass gentechnisch verändertes Saatgut und genetisch veränderte Pflanzen weiterhin für den Anbau auf oberösterreichischen Feldern verboten bleiben und die Gentechnikfreiheit in der Lebens- und Futtermittelproduktion ausgebaut wird.

Oberösterreich ist europäischer und österreichischer Vorreiter beim gentechnikfreien Sojaanbau. Österreich produziert aktuell bei 2% der EU-Ackerfläche fast 10% der EU-Sojaernte. So hat sich die österreichische Sojaproduktion seit 2003 von 35.000 Tonnen auf ca. 120.000 Tonnen im Jahr 2014 erhöht. Oberösterreichs Beitrag an der österreichischen Ernte 2014 waren 35.000 t oder etwa 1/3 der österreichweiten Sojaproduktion.

Besonders festhalten möchten die unterzeichnenden Abgeordneten des oberösterreichischen Landtags, dass es zu keinen Sojaimporten aus Regionen mit akuter Mangelernährung, wie zum Beispiel Indien, kommen darf. Im Sinne der internationalen Gemeinschaft und der internationalen Solidarität kann der Import von Soja nicht von jenen Staaten erfolgen, das dort für die Menschen als wichtige Eiweißquelle notwendig wäre.

Linz, am 21. Mai 2015

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

Wageneder, Hirz, Buchmayr, Schwarz

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

Stelzer, Langer-Weninger, Schillhuber, Gattringer, Peinsteiner, Manhal, Kirchmayr, Frauscher, Alber

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Makor, Promberger, Bauer, Weichsler-Hauer

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

Steinkellner